

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2019



BAG Bankaktiengesellschaft

Gabelsbergerstr. 1a

59069 Hamm

www.bag-bank.de



**Konzernabschluss und
Konzernlagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
2019**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Konzernlagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019	3
Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft 2019.....	27
- Konzern-Jahresbilanz	28
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
- Konzernanhang.....	31
- In den Konzernabschluss 2019 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen	54
- Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns	56
- Eigenkapitalspiegel des BAG-Konzerns.....	57
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	59
Bericht des Aufsichtsrates.....	69



**Konzernlagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
2019**

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Konzerns	5
1.1	Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft	5
1.2	Ziele und Strategien	5
1.3	Das Steuerungssystem	6
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2	Geschäftsverlauf	7
2.3	Projekt Migration auf agree21	8
2.4	Lage	8
2.4.1	Vermögenslage	8
2.4.2	Ertragslage	10
2.4.3	Finanzlage	12
2.5	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	13
2.5.3	Vergütungssystem der Mitarbeiter	14
3	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	15
3.1	Prognosebericht	15
3.2	Chancen-/Risikobericht	16
3.2.1	Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements	16
3.2.2	Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel	17
3.2.3	Risikotragfähigkeit	17
3.2.4	Risikoarten und ihre Steuerung	19
3.2.5	Interne Revision	26

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft¹

Die BAG Bankaktiengesellschaft als Kreditinstitut und Mutterunternehmen versteht sich, unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie, als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken² für die Bearbeitung von problembehafteten Kreditengagements, Immobilien und Beteiligungen und als Dienstleister und Partner für die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Geschäftsgebiet des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns³ ist grundsätzlich die Bundesrepublik Deutschland, ihr Sitz ist in Hamm. Das Mutterunternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter⁴ und weitere 72 Mitarbeiter in den konsolidierten Tochtergesellschaften. Vertragspartner der BAG Bankaktiengesellschaft sind im Wesentlichen die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die Problemfälle von der BAG Bankaktiengesellschaft im Servicing bearbeiten lassen bzw. problembehaftete Kreditforderungen, Immobilien und/oder Beteiligungen auf den BAG-Konzern übertragen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die BAG Bankaktiengesellschaft der Unterstützung von Gesellschaften innerhalb des BAG-Konzerns, die neben den hierfür im Wesentlichen eingeschalteten Dienstleistungsgesellschaften, welche insbesondere Leistungen in der Immobilienbewertung und -vermittlung sowie im Inkasso erbringen, auch Zweckgesellschaften umfasst. Der BAG-Konzern ist dennoch maßgeblich durch das Mutterunternehmen geprägt, das mit 351,6 Mio. EUR bzw. 86,0 % (Vorjahr: 348,1 Mio. EUR bzw. 81,1 %) zur Konzernbilanzsumme beiträgt.

1.2 Ziele und Strategien

Der BAG-Konzern mit der BAG-Bank als Mutterunternehmen strebt die Bereitstellung einer einwandfreien Produkt- und Dienstleistungsqualität an. Die Zufriedenheit der Primärbanken mit den Leistungen der BAG steht im Vordergrund. Ferner besteht das Ziel

¹ BAG Bankaktiengesellschaft: im Folgenden auch BAG, BAG-Bank, Bank oder Mutterunternehmen genannt.

² Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes von der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ gesprochen.

³ BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern: im Folgenden auch BAG-Konzern genannt.

⁴ Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Dokuments der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet, gemeint ist damit jeweils die Formulierung „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

des Mutterunternehmens, eine angemessene Leistung auf das vom Hauptaktionär bereitgestellte Kapital zu gewährleisten.

1.3 Das Steuerungssystem

Dem Bereich Unternehmenssteuerung obliegt die gruppenweite Überwachung der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern, der monatlichen Soll-/Ist-Vergleiche sowie der quartalsweisen GuV- und Bilanzplanung der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns.

Des Weiteren erfolgt in diesem Bereich durch das Risikocontrolling die Überwachung der banktypischen Risiken. Hierzu verweisen wir im Einzelnen auf die Berichtsschnitte unter 3.2.1 ff..

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt hat sich im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % erhöht. Damit ist die deutsche Wirtschaft im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Das Wachstum hat im Jahr 2019 verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von 1,3 % aber an Schwung verloren.⁵

Die konjunkturelle Abschwächung in Deutschland schlägt sich in den Insolvenzzahlen nieder. Der zehn Jahre andauernde Rückgang der Unternehmensinsolvenzen ist im Jahr 2019 zu Ende gegangen. Gleichwohl liegt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen mit 19.400 Fällen im Jahr 2019 auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren. Bei den privaten Verbrauchern schwächte sich der Rückgang der Insolvenzen mit einem Minus in Höhe von 3 % gegenüber den Vorjahren deutlich ab.⁶

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist aufgrund der überwiegend immobilienbesicherten Kredite und des Immobilienbestands für den BAG-Konzern von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2019 war der Immobilienmarkt, trotz der schwächeren Konjunktur, weiterhin robust und auch aufgrund der unter ihrem langjährigen Durchschnitt liegenden Zinssätze am europäischen Geldmarkt⁷ von grundsätzlich steigenden Immobilienpreisen geprägt.

⁵ vgl. Pressemitteilung Nr. 018/20 vom 15.01.2020 destatis

⁶ vgl. Presseinformation vom 10.12.2019 Creditreform

⁷ vgl. BVR Research vom 04.02.2020

Die Regulierungsdichte für Banken hat sich im Geschäftsjahr 2019 unter anderem im Bereich für notleidende und gestundete Risikopositionen (NPL/NPE) erhöht. Die Verordnung zur Änderung der Kapitaladäquanzrichtlinie (CRR) für die Mindestrisikovorsorge von notleidenden Risikopositionen ist durch Veröffentlichung im EU-Amtsblatt am 25.04.2019 für alle Kreditinstitute in Kraft getreten. Zudem wurde im Oktober 2018 die finale EBA Leitlinie für das Management notleidender und gestundeter Risikopositionen (EBA/GL/2018/06) veröffentlicht, deren Umsetzung auf nationaler Ebene im Rahmen der MaRisk-Novelle 2020 erwartet wird.

2.2 Geschäftsverlauf

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen spiegeln sich bei der Entwicklung der sich im Bestand befindenden Kredite, Immobilien und Beteiligungen wider. Aufgrund der verhaltenen, gleichwohl positiven Konjunktur in Deutschland konnten die Bilanzbestände weitestgehend planmäßig reduziert werden.

Die Neugeschäftsakquisition bei den Mitgliedern der Genossenschaftlichen Finanzgruppe im Problemkreditgeschäft blieb aufgrund der wirtschaftlichen Lage und des insgesamt niedrigen Problemkreditvolumens im Mutterunternehmen entsprechend schwierig.

Im Segment BAG-Servicing wurden 59 Problemkreditengagements mit einem Bearbeitungsvolumen in Höhe von 25,5 Mio. EUR (Vorjahr: 93 Problemkredite und 31,2 Mio. EUR) seitens der Bank übernommen. Mit 12 Beratungen (Erstellung von Abwicklungs-/Sanierungskonzepten und Portfolioanalysen) wurde dieses Segment kundenorientiert ergänzt.

Im Segment BAG-Forderungsankauf der BAG Bankaktiengesellschaft erfolgten 35 Ankäufe mit einem Kreditvolumen in Höhe von insgesamt 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Forderungsankauf in Höhe von 0,8 Mio. EUR).

Im Bereich der Dienstleistungen der Tochtergesellschaften BAG Wert GmbH, HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH und der VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH konnten gegenüber dem Vorjahr mehr Geschäftsabschlüsse verzeichnet werden.

Im Vertriebsfokus stehen die Akquise interessierter Banken für die Lösungsangebote des BAG-Konzerns und die Stärkung der Partnerschaften mit den aktiven Servicing-banken. Dies wurde durch einen ganzheitlichen Vertriebsansatz und ein medienübergreifendes Marketing unterstützt.

2.3 Projekt Migration auf agree21

Die BAG-Bank ist als Nutzer von bank21 von der Fusion der Rechenzentren und der Migration des Kernbankverfahrens betroffen. Das Projekt „agree21 Migration“ wurde nach einer Vorbereitungsphase am 28. November 2018 gestartet. Aufgrund des Geschäftsmodells des Mutterunternehmens wurden neben der durch das Rechenzentrum vorgegebenen Standard-Projektstruktur weitere Maßnahmen zur Umsetzung der im Rahmen des Projektes „Neuausrichtung IT“ entwickelten Sonderlösungen initiiert. Die Projektlaufzeit beträgt bis zum Migrationszeitpunkt 22 Monate. Als Gesamtbudget wurden für die Jahre 2019/2020 ca. 1,4 Mio. EUR eingeplant. Die Fiducia & GAD IT AG leistet als Entlastung für die Migrationsaufwendungen eine Kompensationszahlung in Höhe von 267 TEUR im Jahr 2020.

2.4 Lage

2.4.1 Vermögenslage

Die Veränderung der Struktur des Vermögens des BAG-Konzerns ist durch Tilgungen bei den „Forderungen an Kunden“ gekennzeichnet. Der daraus resultierende Liquiditätszufluss sowie nicht benötigte Liquidität aus den „Forderungen an Kreditinstitute“ wurden zum Aufbau der Bilanzposten „Beteiligungen“ und „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ verwendet.

Die Forderungen an Kreditinstitute von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,2 Mio. EUR) betreffen insbesondere Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Die Kundenforderungen haben sich durch Tilgungen und Rückführungen um 9,0 Mio. EUR auf 110,9 Mio. EUR ermäßigt (Vorjahr: 119,9 Mio. EUR). Das insgesamt bearbeitete Problemkreditvolumen betrug zum Bilanzstichtag 239,8 Mio. EUR (Vorjahr: 305,0 Mio. EUR).

Der festverzinsliche Wertpapierbestand von 22,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR) von Emittenten einwandfreier Bonität dient der Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen.

Insbesondere bedingt durch eine weitere Investition in einen Spezialfonds erhöhten sich die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere von 107,8 Mio. EUR auf 128,7 Mio. EUR.

Aufgrund des Erwerbs der Bank von Beteiligungen an vier Gesellschaften, die im Wesentlichen über wohnwirtschaftlichen Immobilienbesitz verfügen, stieg der Bestand an Beteiligungen im Berichtsjahr um 24,2 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand der Immobilien des BAG-Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 52,7 Mio. EUR (Vorjahr: 61,2 Mio. EUR). Hiervon werden 51,3 Mio. EUR (Vorjahr: 58,5 Mio. EUR) im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Grundsätzlich ist der Immobilienbestand bis auf ein Halteportfolio von 21 Objekten mit Buchwerten zum Bilanzstichtag 2019 von 41,0 Mio. EUR für den Abverkauf vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich von 23,4 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR vermindert.

Die Rückstellungen werden mit einem Betrag von 32,9 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 33,5 Mio. EUR). Die Rückgänge in den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 7,5 Mio. EUR werden durch den Anstieg der Steuerrückstellungen in Höhe von 6,7 Mio. EUR fast vollständig kompensiert.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 79,8 % (Vorjahr: 74,2 %) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien der BAG Bankaktiengesellschaft wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Das unverändert zu 99,9 % vom BVR⁸ zur Verfügung gestellte Eigenkapital stellt die wesentlichste Säule der Kapitalstruktur des Mutterunternehmens dar.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Darüber hinaus

⁸ BVR: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

ist die BAG Bankaktiengesellschaft als europäisches CRR-Institut der BVR Instituts-sicherung GmbH angeschlossen.

2.4.2 Ertragslage

Das Ergebnis des BAG-Konzerns ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt. Analog zum rückläufigen Kreditvolumen hat sich im Geschäftsjahr 2019 das Zinsergebnis auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR) vermindert.

Aufgrund von getroffenen Vereinbarungen mit der Sicherungseinrichtung des BVR wurde diese im Geschäftsjahr 2019 vom Mutterunternehmen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2019 resultiert aus einer Deckungszusage zur Sanierung und Weiterentwicklung eines Baugebietes.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Risikovorsorgen für Kundenforderungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR gebildet, denen Erträge aus der Freisetzung von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 22,9 Mio. EUR gegenüberstehen. Insgesamt konnten saldierte Erträge aus der Forderungs- und Wertpapierbewertung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 22,2 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR) ausgewiesen werden.

Dem latenten Kreditrisiko wird durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, deren Berechnung grundsätzlich auf der Basis des BMF-Schreibens vom 10.01.1994 erfolgt. Von dieser Bewertungsmethode wurde im Hinblick auf die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Pauschalwertberichtigungen bei Instituten (IDW RS BFA 7 vom 13.12.2019) wie folgt abgewichen: Die Bank hat wie bereits im Jahresabschluss 2018 auf den 40 %-Abschlag bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach dem steuerlichen Schreiben verzichtet. Die Zuführung zur Pauschalwertberichtigung beträgt im Berichtsjahr 0,5 Mio. EUR.

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen sind im Berichtsjahr um 11,8 Mio. EUR auf 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) gestiegen. Grund ist der Verkauf einer holländischen Immobilie in einer der Konzernbeteiligungen mit gleichzeitiger Vorabausschüttung. Entsprechend sind auch die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen um 7,4 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR Aufwendungen) gestiegen.

Der Ergebnisbeitrag des konzerneigenen Immobilienbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR). Dabei standen den Erträgen aus Mieten, Verkaufsgewinnen, Zuschreibungen und sonstigen Geschäftsvorfällen in Höhe von 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 36,0 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung, Verkaufsverluste, Abschreibungen und übrige Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR) gegenüber.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen bei einer im Durchschnitt geringeren Anzahl von Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 % gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich von 8,0 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 32,4 Mio. EUR (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR) enthalten Aufwendungen von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR) für die Bedienung der Besserungsscheine zu Gunsten des BVR.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von 2,5 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr (5,1 Mio. EUR) bedingt durch geringere außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Der Anstieg der laufenden Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen um insgesamt 17,6 Mio. EUR, die rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 7,7 Mio. EUR, die Verbesserung des Kreditergebnisses um 10,9 Mio. EUR sowie die Abnahme der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteile um 6,6 Mio. EUR konnten den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 29,5 Mio. EUR und die Zunahme der Steueraufwendungen um 7,6 Mio. EUR vollständig kompensieren.

Nach Bedienung der Besserungsscheine in Höhe von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR) ergibt sich für den BAG-Konzern insgesamt ein Konzernjahresüberschuss nach Ergebnis nicht beherrschende Anteile in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag -0,7 Mio. EUR).

2.4.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die freien Refinanzierungsmöglichkeiten des Mutterunternehmens bei der genossenschaftlichen Zentralbank auf 100 Mio. EUR; Kündigungen der Refinanzierungslinie sind nur eingeschränkt möglich.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der Bank von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR) entfallen zum wesentlichen Teil auf Einlagen von assoziierten Unternehmen und den Gesellschafter BVR.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß der CRR/CRD IV⁹ wurden während des gesamten Geschäftsjahres seitens der Bank und der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe erfüllt.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Bank und des aufsichtsrechtlichen Steuerungskreises stellen die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Zins- und Provisionsspanne, Personalaufwandsspanne, Sachaufwandsspanne und Bewertungsergebnisspanne dar.

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich nachfolgende Abweichungen von den Planwerten für diese Kennzahlen:

Zins- und Provisionsspanne:

Plan: 1,3 % Ist: 4,6 %

Personalaufwandsspanne:

Plan: 3,7 % Ist: 3,6 %

Sachaufwandsspanne:

Plan: 2,9 % Ist: 1,7 %

Kreditbewertungsergebnisspanne:

Plan: 4,4 % Ist: 5,1 %

⁹ CRR/CRD IV: Basel III wurde auf europäischer Ebene durch zwei Rechtsakte umgesetzt: Verordnung (EU) Nr. 575/2013: Capital Requirements Regulation und Richtlinie 2013/36/EU: Capital Requirements Directive Number IV

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die BAG Bankaktiengesellschaft hat unter Einbeziehung aller Mitarbeiter ein Unternehmensleitbild sowie die damit verzahnten Führungsgrundsätze und einen Verhaltenskodex entwickelt.



Abbildung: grafische Darstellung des Leitbildes der BAG Bankaktiengesellschaft

Um zu gewährleisten, dass die dort enthaltenen zentralen Werte „Qualität“, „Kompetenz“, „Vertrauen“, „Erfolg“ im Rahmen der Führung der Mitarbeiter einheitlich umgesetzt werden, haben die Führungskräfte des BAG-Konzerns ein Führungshandbuch entwickelt, welches laufend aktualisiert wird. Dadurch und durch hierauf abgestimmte regelmäßige Führungskräfte trainings soll eine durchgängige systematische Verbesserung der Qualifikation und der Qualität der Führungsarbeit sichergestellt werden.

Vor diesem Hintergrund ist die Führungsarbeit erklärter zentraler Bestandteil der Personalpolitik des BAG-Konzerns.

Um ihre Spezialkenntnisse zu erweitern, haben alle relevanten Mitarbeiter der Bank in Zusammenarbeit mit der ADG¹⁰ die Fortbildung zum „zertifizierten Problemkreditmanager ADG“ und hierauf aufbauend im Jahr 2019 den „Problemkreditmanager ADG Exklusiv“ absolviert. Darüber hinaus unterstützt das Mutterunternehmen auch die nebenberufliche Fortbildung der Mitarbeiter in Eigeninitiative. In die Fortbildung der Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe investierte die Bank im Geschäftsjahr 2019 275 TEUR.

¹⁰ ADG: Akademie Deutscher Genossenschaften ADG, Montabaur

2.5.3 Vergütungssystem der Mitarbeiter

Die Vergütung der Mitarbeiter des Mutterunternehmens richtet sich grundsätzlich nach dem Manteltarifvertrag und Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche Zentralbank. In Einzelfällen gewährt die BAG-Bank über die tariflichen Zahlungen hinausgehende fixe Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung des Mitarbeiters und in den jeweiligen Anstellungsverträgen geregelt. Daneben gibt es auch außertariflich entlohnte Mitarbeiter.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen im Sinne der Institutsvergütungsverordnung gehen von den fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie den abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen oder Individualvereinbarungen nicht aus. Im Bereich der Kontrolleinheiten setzt das Mutterunternehmen über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen könnten. Auch in diesen Bereichen erfolgt die Vergütung nach den gleichen Grundsätzen.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Dieser Abschnitt nebst seinen Unterpunkten ist durch aufsichtsrechtliche Formulierungen geprägt, die neben dem Mutterunternehmen sowie dem handelsrechtlichen BAG-Konzern weitere Gruppierungen, wie den aufsichtsrechtlich geprägten konsolidierten Steuerungskreis¹¹ oder die Institutsgruppe nach KWG berücksichtigen, die nicht mit den beiden oben beschriebenen Bezeichnungen deckungsgleich sind.

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein weiterer Bilanzsummenabbau in der steuerungsrelevanten Gruppe von 407,1 Mio. EUR am Bilanzstichtag 2019 um rund 7,5 % auf 376,7 Mio. EUR erwartet. Diese voraussichtliche Entwicklung resultiert, neben dem weiteren Abbau der Immobilienbestände, aus dem Bestandsabbau von Kundenforderungen, der weiter über der bilanzwirksamen Akquisition von Neugeschäftsvolumen liegt.

Ausgehend von den Planungen für das Geschäftsjahr 2020 wird in der steuerungsrelevanten Gruppe ein Gewinn in Höhe von 1,8 Mio. EUR erwartet. Die Prognose für das Konzernergebnis liegt auf Vorjahresniveau mit einem Gewinn in Höhe von 1,9 Mio. EUR und beinhaltet erneut eine Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung in Millionenhöhe. Das Betriebsergebnis 2020 wird wesentlich von einem positiven Zins- und Provisionsergebnis der BAG Bankaktiengesellschaft in Höhe von 5,0 Mio. EUR sowie positiven Beiträgen aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von 9,2 Mio. EUR getragen. Für das Zinsergebnis, welches ein weiterhin sehr niedriges Zinsumfeld berücksichtigt, wird ein Rückgang zwischen 5 % und 10 % gegenüber dem Vorjahr seitens der Bank erwartet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen dem geplanten Abbau von Kundenforderungen sowie dem niedrigen Zinsniveau geschuldet.

Zugleich ist für das Geschäftsjahr 2020 ein positives Bewertungsergebnis im Mutterunternehmen geplant. Diese Erwartung geht davon aus, dass weiterhin eine stringente Bearbeitung der Kreditportfolios unter Einhaltung der kalkulierten Bearbeitungsfristen und -kosten sowie der Realisierung der kalkulierten Cashflows erfolgt.

¹¹Zur Definition des aufsichtsrechtlich geprägten konsolidierten Steuerungskreis (auch: steuerungsrelevante Gruppe genannt) siehe unter Punkt 3.2.3

Das akquirierte Neugeschäftsvolumen in der Bank wird unverändert von der wirtschaftlich-konjunkturellen Lage in Deutschland und der Entwicklung der Problemerkreditvolumina der Genossenschaftsbanken beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2020 werden im Segment BAG-Servicing 100 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 30,0 Mio. EUR, im Segment BAG-Forderungsankauf 35 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 10,5 Mio. EUR erwartet.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung des Mutterunternehmens für das Geschäftsjahr 2020 können eintreten, wenn das erwartete Zinsergebnis aufgrund eines unerwarteten Zinsanstiegs bzw. das Bewertungsergebnis aufgrund einer derzeit nicht vorhersehbaren Abschwächung des Immobilienmarktes nicht erreicht wird. Darüber hinaus können Ertragspotenziale durch geringere Neugeschäftsabschlüsse angesichts einer weiterhin stabilen konjunkturellen Lage in Deutschland fehlen.

Bei einem sinkenden Zinsergebnis wird, bei gleichzeitig sinkender Plan-Bilanzsumme, eine reduzierte Zins- und Provisionsspanne in Höhe von 1,9 % erwartet. Der Grund für die gleichbleibende Personalaufwandsspanne von 3,6 % liegt, bei insgesamt leicht reduzierten Personalaufwendungen aufgrund von Personalabbaumaßnahmen, im erwarteten Bilanzsummenrückgang. Bei einem prognostizierten Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen wird von einer höheren Sachaufwandsspanne von 2,9 % ausgegangen. Die Entwicklungen der einzelnen Komponenten des Bewertungsergebnisses führen zu einer prognostizierten Spanne in Höhe von 2,4 %.

Durch die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) werden keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit erwartet. Vorkehrungen für den Notfall „Pandemie“ sind im Notfallhandbuch der BAG Bankaktiengesellschaft beschrieben und ausreichend berücksichtigt.

3.2 Chancen-/Risikobericht

3.2.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz der Bank langfristig zu sichern. Darüber hinaus wird durch das implementierte Risikomanagement auch die frühzeitige Erkennung von Chancen ermöglicht, die als positive Planabweichungen verstanden werden.

Der Vorstand der BAG Bankaktiengesellschaft hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. In der Rahmenanweisung des Vorstands zum gruppenweiten Risikomanagement werden in Ergänzung zu den Ausführungen in der Geschäfts- und Risikostrategie Regelungen für das gruppenweite Risikomanagement getroffen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst.

Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Berichterstattung über die Risikosituation ist der Bereich Unternehmenssteuerung, der nicht in das operative Geschäft eingebunden ist.

3.2.2 Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel

Ein angemessenes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Bank verfügte im Geschäftsjahr 2019 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderliche Eigenmittelausstattung nach CRR/CRD IV.

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 255,1 Mio. EUR. Für die Institutsgruppe werden anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 303,3 Mio. EUR erreicht.

Um frühzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen einleiten zu können, ist ein Kapitalplanungsprozess installiert, der auch im Rahmen von inversen Betrachtungen möglichen Eigenkapitalbedarf aufzeigt.

Die derzeit vorliegenden Berechnungen lassen in allen Szenarien keinen weiteren Eigenkapitalbedarf erkennen.

3.2.3 Risikotragfähigkeit

Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG Bankaktiengesellschaft die Fähigkeit - auch in der steuerungsrelevanten Gruppe - schlagend werdende Risiken aus eigenen

Mitteln auffangen zu können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risikodeckungsmasse. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Konzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikodeckungspotenzial, der tatsächlich zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen.

Die Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und ermitteltem Risikopotenzial erfolgt separat für die BAG Bankaktiengesellschaft (Einzelinstitutsebene) sowie für die steuerungsrelevante Gruppe (Gruppenebene).

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 war die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene bei einem Risikodeckungspotenzial in Höhe von 164,4 Mio. EUR, einer allokierten Risikodeckungsmasse in Höhe von 46,3 Mio. EUR und einer Auslastung in Höhe von 54,8 % deutlich gegeben.

Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf Gruppenebene sind neben dem Einzelinstitut alle direkten und indirekten Beteiligungen der BAG Bankaktiengesellschaft, die dem Steuerungskreis für das Risikomanagement auf Gruppenebene angehören. Hierzu gehören alle Gesellschaften, auf die das Einzelinstitut unmittelbar oder mittelbar gestalterische Einflussmöglichkeiten ausüben kann und die eine Bilanzsumme von über 150 TEUR aufweisen.

3.2.4 Risikoarten und ihre Steuerung

Die BAG Bankaktiengesellschaft verschafft sich regelmäßig und anlassbezogen einen Überblick über die für sie relevanten Risiken („Gesamtrisikoprofil“). Im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur wird diesbezüglich geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätsslage der Bank oder der Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 waren folgende Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert:

- Adressenausfallrisiken
 - Kreditnehmerisiko (einschl. Migrationsrisiko)
 - Emittentenrisiko
- Marktpreisrisiken
 - Zinsänderungsrisiko (einschl. Kursrisiken aus Wertpapieren)
 - Immobilienwertschwankungsrisiko
- Liquiditätsrisiken
 - Fristentransformationsrisiko
- Operationelle Risiken
- Beteiligungsrisiko
- Fondsrisiko

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeitsberechnung steht für das Limitsystem zur Risikosteuerung eine begrenzte Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die festgelegte Risikodeckungsmasse stellt die Obergrenze für die Limitierung der Risiken auf Ebene des Einzelinstituts bzw. auf Gruppenebene dar. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikoarten herunter gebrochen. Neben den Limiten hat die BAG Bankaktiengesellschaft Warngrenzen in Form einer Ampelsystematik festgelegt.

Die regelmäßige Überwachung der Risiken (Einhaltung und Auslastung der Limitgrenzen) erfolgt anhand der im Standardszenario ermittelten Risikopotenziale.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienwertschwankungsrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank.

3.2.4.1 Adressenausfallrisiko

3.2.4.1.1 Kreditnehmerrisiko

Dem Geschäftszweck folgend sind die auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragenen Forderungen im Wesentlichen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Darüber hinaus umfasst das Kreditportfolio des Mutterunternehmens auch Kreditengagements, die aufgrund einer Wiedergesundung keine Leistungsstörungen mehr aufweisen. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher primär die Vermeidung zusätzlicher Risiken durch eine stringente Bearbeitung der Kreditengagements verbunden mit der Einhaltung der Kalkulationsparameter, der Nutzung zusätzlicher Erlöspotenziale sowie der Ergreifung von Chancen aus sanierungsbegleitenden Maßnahmen.

Zur Ermittlung der Kreditnehmerrisiken hat die BAG Bankaktiengesellschaft ein Kreditportfoliomodell implementiert.

Die Bank hat im Bereich der Kreditnehmerrisiken eine Intra-Risikokonzentration in Form von Klumpenrisiken an einzelne Kreditnehmer sowie eine Inter-Risikokonzentration im Zusammenhang mit den Immobilienwertschwankungs- und Beteiligungsrisiken identifiziert. Die Konzentrationen werden sowohl quantitativ als auch qualitativ in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit anrechenbaren Eigenmitteln gemäß den Vorgaben der CRR/CRD IV erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Monte-Carlo-Simulations- bzw. VaR-Ansatz¹². Die grundlegende Idee ist eine ausfallbasierte Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten. Im Gegensatz zu den marktgängigen Modellen, wo entweder reine Ausfälle und/oder Bonitätsmigrationen modelliert werden, erfolgt zusätzlich eine Simulation der möglichen Schwankungen der Sicherheitenwerte. Die monatlich mit Hilfe des Modells ermittelten Größen fließen sowohl in die Ermittlung der Risikodeckungsmasse ein (Expected Loss), als auch in die Betrachtung der Adressenausfallrisiken bzw. in die Ermittlung der Risikotragfähigkeit (Unexpected Loss).

Das allokierte Risikolimit für die Kreditnehmerrisiken war zum Berichtsstichtag in Höhe von 41,8 % ausgelastet.

¹² VaR: Value at Risk

Auf Basis der aktuell vorliegenden Daten und Einschätzungen wäre selbst bei einem schweren konjunkturellen Abschwung die Einhaltung des definierten Risikolimits gewährleistet.

Dagegen eröffnet ein weiterer Anstieg der Immobilienpreise (auch in Randlagen) aufgrund verstärkter Umschichtung von Geldvermögen in Sachwerte die Chance, die Adressenausfallrisiken nicht zuletzt durch einen beschleunigten Kreditportfolioabbau weiter zu reduzieren.

3.2.4.1.2 Emittentenrisiko

Zur Einhaltung der LCR hat die BAG-Bank einen Bestand an hochliquiden Aktiva in Form von Wertpapieren aufgebaut. Zur Messung der mit diesen Wertpapieren in Verbindung stehenden Emittentenrisiken setzt die BAG das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control ein. Das KPM-EG setzt zur Ermittlung der Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken von Eigengeschäften eine Monte-Carlo-Simulation ein und ermöglicht hierdurch eine Analyse auf Portfolio- und Geschäftsebene.

Das zum Berichtsstichtag allokierte Risikolimit war zu 8,1 % ausgelastet.

3.2.4.2 Marktpreisrisiken

3.2.4.2.1 Zinsänderungsrisiko

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Daher beschränken sich die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Wesentlichen auf den Bereich der Geldaufnahme.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt sowohl GuV-orientiert als auch barwertig. In der GuV-orientierten Betrachtung werden verschiedene Zinsniveau- und Zinsstrukturverschiebungen simuliert. Als Risikohorizont werden der nächste Bilanzstichtag und auch darüber hinausgehende Perioden betrachtet. In der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wird der Zinsrisikoeffizient gemäß den Vorgaben der Bankenaufsicht zur Ermittlung der Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung berechnet. Darüber hinaus werden barwertige Zinsänderungsrisiken vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit reflektiert.

Die Ergebnisse werden monatlich in ihren Auswirkungen analysiert und dem Vorstand mit Steuerungshinweisen zugeleitet.

Im Geschäftsjahr 2019 bewegte sich das Zinsänderungsrisiko im Rahmen der gesetzten Risikolimits und in Anlehnung an die implementierte Ampelsystematik auf Bank- und Gruppenebene ausschließlich im grünen Bereich. Zum Berichtsstichtag war das allokierte Risikolimit in Höhe von 7,4 % ausgelastet.

3.2.4.2.2 Immobilienwertschwankungsrisiko

Das Immobilienwertschwankungsrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Eigenbestand der Bank und im Bestand der steuerungsrelevanten Gruppe als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu, wobei die Steuerung und Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien über das Adressenausfallrisiko erfolgt.

Der BAG-Konzern verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen, umfangreichen Immobilienbesitz. Die dort erkennbaren Risiken sind im Jahresabschluss ausreichend berücksichtigt worden.

Die Verwaltung des Immobilienbestandes erfolgt durch externe Gesellschaften, wobei die Koordination durch den Bereich „Beteiligungen/Immobilien“ sichergestellt wird.

Steuerung und Überwachung der Immobilienwertschwankungsrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Die aktuell sehr gute Marktlage für Immobilien, die gemäß des von der BAG regelmäßig ausgewerteten Immobilienmarktmonitorings der vdpResearch von stetig ansteigenden Immobilienpreisen in weiten Teilen Deutschlands geprägt ist, eröffnet dem BAG-Konzern im Rahmen ihrer Immobilienabbaustrategie Chancen. Das Immobilienwertschwankungsrisiko nimmt sukzessive ab. Wir haben das Geschäftsjahr 2019 intensiv genutzt, um die Immobilienvermarktungserfolge der Bank- sowie der Gruppen-Immobilien zu steigern. Gleichermaßen wie das Immobilienwertschwankungsrisiko wird auch das Beteiligungsrisiko aus den Gesellschaften mit Immobilienbesitz durch den Bestandsabbau positiv beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2019 bewegte sich das Immobilienwertschwankungsrisiko im Rahmen der gesetzten Risikolimits und in Anlehnung an die implementierte Ampelsystematik auf Bank- und Gruppenebene im grünen Bereich. Die Auslastung des Risikolimits betrug zum Berichtsstichtag 61,6 %.

3.2.4.3 Beteiligungsrisiko

Alle Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG Bankaktiengesellschaft sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG Bankaktiengesellschaft zu dienen.

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet, welches zum Berichtsstichtag zu 64,2 % ausgelastet war. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines VaR-basierten Beteiligungsportfoliomodells.

Chancen ergeben sich insbesondere aus dem wirtschaftlichen Umfeld, welches einen beschleunigten Abbau der immobilienbesitzenden Gesellschaften aufgrund der guten Immobilienmarktsituation unterstützt.

3.2.4.4 Liquiditätsrisiko

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2019 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR), welche sich aus der Inkraftsetzung der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) bzw. der EU-Richtlinie (CRD IV) ergaben, führten zum Aufbau eines Bestandes an lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiva öffentlicher Emittenten. Die LCR beträgt zum Bilanzstichtag 286,1 % (Vorjahr: 205,1 %) und die LCR der Institutsgruppe 685,7 % (Vorjahr: 215,7 %).

Das allokierte Risikolimit war zum Bilanzstichtag zu 0,0 % ausgelastet.

3.2.4.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Unterlegung der operationellen Risiken mit anrechenbaren Eigenmitteln basiert auf den Vorgaben der CRR/CRD IV.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe von mehr als 3 TEUR werden durch den Bereich Unternehmenssteuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich Unternehmenssteuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Schäden. Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Das im Rahmen der Risikotragfähigkeit allokierte Limit wurde zum Berichtsstichtag zu 54,4 % ausgelastet.

Chancen zur Reduzierung ergebnisbelastender Schadensfälle ergeben sich durch die konsequente Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen, die strenge Einhaltung von Vertragswerken sowie die stetige Sensibilisierung der Mitarbeiter.

3.2.4.6 Fondsrisiko

Das Fondsrisiko resultiert aus der ertragsgesteuerten Anlage überschüssiger Liquidität in einem Spezialfonds der Union Investment und wird definiert als die Gesamtheit der im Fonds befindlichen Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken aller im Fonds enthaltenen Bestände, die in der Fondsdurchschau ermittelt werden und die zu einem Wertverlust des Fonds in Gänze führen können. Die BAG-Bank fasst somit alle poten-

ziellen Wertminderungen unter dem Fondsrisiko zusammen. Dies beinhaltet die Messung der im Fonds enthaltenen Marktpreis- und Adressrisiken, die sich wiederum in Einzelrisiken aufgliedern. Um Verluste oberhalb eines definierten Schwellenwertes zu vermeiden, ist der Spezialfonds mit einem dynamisch-asymmetrischen Wertsicherungskonzept gesteuert. Damit genießt die Einhaltung der vereinbarten Wertuntergrenze (95,0 %) höchste Priorität noch vor der langfristigen Vereinnahmung von Erträgen.

Mit der Anlage der freien Liquidität in dem Spezialfonds verfolgt die Bank im Wesentlichen das Ziel der Stabilisierung der Ertragslage durch regelmäßige, ordentliche Erträge. Darüber hinaus erfolgt eine deutliche Diversifikation der Eigenanlage unter Nutzung der Expertise der Union Investment Gruppe. Hierdurch kommt es zudem zu einer Reduzierung der administrativen Tätigkeiten gegenüber einer Direktinvestition in den jeweiligen Einzelwerten.

Das Fondsrisiko wird über die durch die Union Service-Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellten Risikokennzahlen ermittelt und in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung einbezogen. Das Fondsrisiko ist Bestandteil des Risikoreportings und wird sowohl monatlich als auch quartalsweise reportet. Im Jahresverlauf ergaben sich keine Limitüberschreitungen und die Auslastung betrug zum Berichtsstichtag 66,3 %.

3.2.4.7 Stress-Tests

Die Analysen der für die BAG Bankaktiengesellschaft relevanten Risiken werden um Stress-Tests ergänzt, mit denen die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersucht werden. Stress-Tests helfen, außergewöhnliche aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen mehrerer, risikoartenübergreifender Stress-Situationen und Risikokonzentrationen betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert.

Aus der regelmäßigen kritischen Reflektion der Stress-Tests ist die BAG Bankaktiengesellschaft in der Lage, frühzeitig mögliche unerwünschte Entwicklungen abschätzen zu können und Chancen zur Risikoreduzierung und -vermeidung wahrzunehmen.

3.2.5 Interne Revision

Die Interne Revision überwacht und kontrolliert die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Die Interne Revision ist Bestandteil des internen Überwachungssystems, arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen MaRisk. Die Interne Revision führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

Hamm, den 13. März 2020

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick



**Konzernabschluss der
BAG Bankaktiengesellschaft 2019**

**Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm**

Aktivseite

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		6.865,93		4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	6.865,93	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00 Euro			(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		16.671.241,10		39.242
b) andere Forderungen		0,00	16.671.241,10	0
4. Forderungen an Kunden			110.930.814,80	119.859
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00 Euro			(0)
Kommunalkredite	0,00 Euro			(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00	0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	9.790.629,23			10.093
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.790.629,23 Euro			(10.093)
bb) von anderen Emittenten		12.670.012,84	22.460.642,07	12.895
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	12.670.012,84 Euro			(12.895)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	22.460.642,07	0
Nennbetrag	0,00 Euro			(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			128.690.939,35	107.846
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			30.485.431,16	6.277
darunter:				
an Kreditinstituten	223.825,70 Euro			(224)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
7a. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			216.002,00	5.191
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 Euro			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			13.202,00	13
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 Euro			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
9. Treuhandvermögen			1.239.497,49	1.246
darunter:				
Treuhandkredite	1.239.497,49 Euro			(1.246)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		816.481,53		1.229
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	816.481,53	0
12. Sachanlagen			51.874.768,47	59.208
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter:				
eingefordert	0,00 Euro			(0)
14. Sonstige Vermögensgegenstände			45.108.653,41	65.385
15. Rechnungsabgrenzungsposten			267.979,61	109
16. Aktive latente Steuern			0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			38.277,08	53
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
Summe der Aktiva	28		<u>408.820.796,00</u>	<u>428.650</u>

**Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm**

Passivseite

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		16,75		16
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.520.139,24</u>	2.520.155,99	3.453
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00			0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	0,00		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	14.492.088,25			19.979
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>4.544.700,87</u>	<u>19.036.789,12</u>	19.036.789,12	3.415
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 Euro			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 Euro			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.239.497,49	1.246
darunter:				
Treuhandkredite	1.239.497,49 Euro			(1.246)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			25.209.477,52	43.423
6. Rechnungsabgrenzungsposten			1.654.756,04	1.366
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.551.276,00		5.357
b) Steuerrückstellungen		9.599.942,00		2.834
c) andere Rückstellungen		<u>17.775.227,76</u>	32.926.445,76	25.315
8. (weggefallen)			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	4.330
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 Euro			(4.330)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
11a. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			0,00	0
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	99.110.258,00			99.110
- Nennbetrag eigene Anteile	<u>-1.950,00</u>	99.108.308,00		-1
b) Kapitalrücklage		157.225.552,53		157.227
c) Nicht beherrschende Anteile				
ca) am Kapital	2.360.740,27			-2.184
cb) am Bilanzgewinn / -verlust (-)	<u>410.719,40</u>	2.771.459,67		6.975
d) Gewinnrücklagen				
da) gesetzliche Rücklage	0,00			0
db) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0
dc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
dd) andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	0,00		0
e) Neubewertungsrücklage		0,00		0
f) Konzernbilanzgewinn / -verlust (-)		<u>67.128.353,88</u>	326.233.674,08	56.789
Summe der Passiva			<u><u>408.820.796,00</u></u>	<u><u>428.650</u></u>

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.577.964,60			4.892
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	1.577.964,60		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Plazierungs- und Übernahme- verpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>174.000,00</u>	174.000,00		183

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.752.274,58			6.490
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>382.705,77</u>	6.134.980,35		458
2. Zinsaufwendungen		<u>135.967,18</u>	5.999.013,17	-448
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		247.680,00		1.510
b) Beteiligungen		11.986.645,06		211
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		9.619,67		0
d) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		<u>7.072.178,77</u>	19.316.123,50	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		944.168,24		1.151
6. Provisionsaufwendungen		<u>1.189,25</u>	942.978,99	-6
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			29.961.617,62	59.433
darunter:				
Abzinsung Rückstellungen	6.073,51 Euro			(76)
9. [gestrichen]				
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	12.521.072,19			-14.902
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.494.999,71</u>	15.016.071,90		-2.716
darunter:				
für Altersversorgung	480.652,23 Euro			(606)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>7.299.404,30</u>	-22.315.476,20	-7.968
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-2.548.088,27	-5.126
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-32.418.024,15	-40.079
darunter:				
Aufzinsung Rückstellungen	488.131,94 Euro			(431)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>22.212.436,93</u>	22.212.436,93	11.287
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		-447
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>171.090,00</u>	171.090,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			0,00	-315
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			21.321.671,59	8.533
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.981.638,60		-2.186
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>928.279,39</u>	-9.909.917,99	-78
25. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	0
27. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-)			11.411.753,60	6.269
28. Ergebnis nicht beherrschende Anteile			<u>-410.719,40</u>	-6.975
29. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-) nach Ergebnis nicht beherrschende Anteile			<u>11.001.034,20</u>	<u>-706</u>
30. Konzerngewinnvortrag / -verlustvortrag (-) aus dem Vorjahr			56.788.785,33	57.585
31. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0
32. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
33. Entnahmen aus Genussrechtskapital			0,00	0
34. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
35. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			0,00	0
36. Änderung des Konsolidierungskreises & sonstige Veränderungen			-661.465,65	-90
37. Konzernbilanzgewinn / -verlust (-)	30		<u>67.128.353,88</u>	<u>56.789</u>

Konzernanhang der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

zum 31. Dezember 2019

A Allgemeine Angaben

1. Gesellschaftsrechtlicher Aufbau des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter HRB 1175, war im Geschäftsjahr 2019 an den nachstehenden Gesellschaften mehrheitlich beteiligt:

Gesellschaft	Anteil in %
CORONA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	100
PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	100

Darüber hinaus hält die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, direkt Anteile an insgesamt dreizehn Gesellschaften (davon neun aus der genossenschaftlichen Finanz-Gruppe). Über die CORONA, PROMOTA und die Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg, ist sie indirekt an weiteren 102 Gesellschaften beteiligt.

Veränderungen im Aufbau und in der Zusammensetzung des BAG-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2019 grundsätzlich nicht ergeben.

Es kamen insgesamt vier Gesellschaften hinzu. Sieben Gesellschaften konnten im Geschäftsjahr 2019 liquidiert werden. Darüber hinaus wurden fünf Gesellschaften verkauft, eine Gesellschaft verschmolzen sowie vier im Wege der Anwachsung übertragen.

2. Konsolidierungskreis

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des § 340i Abs. 1 HGB i. V. m. den §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis insgesamt lediglich aufgrund von Abgängen verändert. Acht Gesellschaften sind nicht mehr enthalten. Eine Aufstellung aller einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus einer separaten Anlage 1 zum Konzernanhang.

3. Tochterunternehmen

Das jeweilige Mutter-/Tochterverhältnis beruht auf dem Control-Konzept (§ 290 Abs. 1 HGB). Über einige Unternehmen ist das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die damit verbundene andauernde Beschränkung der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens führt zu einer Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Diese Gesellschaftsanteile werden in der Anteilsbesitzliste im dritten

Abschnitt gesondert aufgeführt (siehe hierzu unter D.5.). In der Anteilsbesitzliste sind die Gesellschaftsanteile, die aufgrund ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind, besonders gekennzeichnet (§ 296 Abs. 2 HGB).

4. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, ist über die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hinaus an weiteren Gesellschaften mit Beteiligungsquoten von unter 50 % beteiligt. Insgesamt wurden 9, ebenfalls in der Anlage 1 zum Konzernanhang aufgeführte, Unternehmen nach § 312 HGB als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ansatz der Beteiligungen der assoziierten Unternehmen erfolgte hierbei mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Über einige Unternehmen ist das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die damit verbundene andauernde Beschränkung der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens führt zu einer Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis in entsprechender Anwendung des § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Diese Gesellschaftsanteile werden in der Anteilsbesitzliste im dritten Abschnitt gesondert aufgeführt (siehe hierzu unter D.5.). In der Anteilsbesitzliste sind die Gesellschaftsanteile, die aufgrund ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind, besonders gekennzeichnet (§ 311 Abs. 2 HGB).

Gemeinschaftsunternehmen liegen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die übrigen Beteiligungen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Insofern wurden bei der Erstellung der Aufstellung des Anteilsbesitzes unter Anwendung des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB Angaben zu diesen Gesellschaften grundsätzlich nicht gemacht.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter- und Enkelgesellschaften wurde unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB vorgenommen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden auf den für das Mutterunternehmen maßgeblichen Bilanzstichtag aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach dem Konzept der Neubewertungsmethode für nach dem 31. Dezember 2009 einbezogene Tochterunternehmen. Von dem Beibehaltungswahlrecht zur Konsolidierung von Tochterunternehmen nach der Buchwertmethode vor diesem Stichtag wurde Gebrauch gemacht. Die Verrechnung der Kapitalanteile des jeweiligen Mutterunternehmens mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens erfolgte hierbei auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile.

Die passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden zuletzt im Geschäftsjahr 2014 aufgelöst, da keine Verluste künftig zu erwarten waren.

Aktivische Unterschiedsbeträge, die als Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz abzubilden sind, wurden zuletzt im Geschäftsjahr 2016 planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet (Schuldenkonsolidierung). Aus Vorjahren herrührende Aufrechnungsdifferenzen wurden in den Verlustvortrag eingestellt. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde durchgeführt.

Zwischenergebniseliminierungen wurden durchgeführt.

6. Sonstiges

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt.

B Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gliederung des Konzernabschlusses und Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung der gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften, die Bilanz gemäß Formblatt 1 der RechKredV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform (Formblatt 3 der RechKredV) aufgestellt. Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgte grundsätzlich nach den vom Mutterunternehmen angewandten Methoden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Im Konzern ist die einheitliche Bewertung gemäß § 308 Abs. 1 HGB grundsätzlich gewahrt. In der Position sonstige betriebliche Aufwendungen sind, in Abweichung zu der Verfahrensweise des Mutterunternehmens, die anderen Verwaltungsaufwendungen der einbezogenen Konzerngesellschaften enthalten, da diese selbst nicht über eine Banklizenz verfügen wie die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm. Das Mutterunternehmen erfasst ihre allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gemäß § 31 Abs. 2 RechKredV in gleichlautender Position der Gewinn- und Verlustrechnung.

Gemäß § 313 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB weisen wir darauf hin, dass auf die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, soweit es sich nicht um das Mutterunternehmen handelt, entfallende Forderungen und Verbindlichkeiten als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die mit diesen Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang stehenden Zinserträge und -aufwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt. Diese Darstellung ist darin begründet, dass es sich bei diesen Zinserträgen bzw. -aufwendungen nicht um solche aus dem Bankgeschäft handelt (vgl. § 28 RechKredV). Die Umgliederung der betroffenen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgte aus Konsistenzgründen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden unter anderem die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand

des Konzerns befinden oder die Immobilien, bei denen der Konzern seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist und bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert.

Auswirkungen auf das Gesamtvermögen, die Schulden bzw. auf das Jahresergebnis des Konzerns ergaben sich hieraus nicht; der Einfluss, der sich aus den oben beschriebenen Umgliederungen ergibt, ist per Saldo für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unbedeutend.

2. Angaben zu den Bewertungsmethoden

Barreserven, Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die bis zum 31. Dezember 2012 erworbenen Forderungen an Kunden werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Die ab dem 01. Januar 2013 erworbenen Forderungen werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit ihrem Nennbetrag (entspricht dem erwarteten Cashflow ohne Berücksichtigung von Abzinsung) angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) zwischen dem Nennbetrag angesetzt Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig aufgelöst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert worden sind, werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vermögensgegenstände und Schulden, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bzw. zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung, bewertet.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr zugegangene Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 EUR bis zu 800 EUR werden voll abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, werden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen. Bei den aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien des Sachanlagevermögens wird die planmäßige Abschreibung entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die planmäßige Abschreibung wird bei diesen Immobilien ab dem Monat der Umwidmung vorgenommen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden zum einen die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand des BAG-Konzerns befinden und zum anderen die Immobilien, bei denen der BAG-Konzern seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist und bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 284 Abs. 3 HGB i. V. m. § 34 Abs. 3 RechKredV nach der Brutto-Methode (vgl. Anlagespiegel unter C).

Alle den Forderungen an Kunden anhaftenden Einzelrisiken und das allgemeine latente Kreditrisiko werden durch eine angemessene Risikovorsorge in ausreichendem Umfang abgedeckt. Dabei wird dem latenten Kreditrisiko durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, deren Berechnung grundsätzlich auf der Basis des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 erfolgt. Von dieser Bewertungsmethode wurde im Hinblick auf die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Pauschalwertberichtigungen bei Instituten (IDW RS BFA 7 vom 13. Dezember 2019) wie folgt abgewichen: Die Bank hat wie bereits im Jahresabschluss 2018 auf den 40 %-Abschlag bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach dem steuerlichen Schreiben verzichtet.

Für besondere Einzelrisiken liegen Deckungserklärungen der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, vor.

Latente Steuern werden seit dem Geschäftsjahr 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden beim Mutterunternehmen nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht, da innerhalb der nächsten fünf Jahre keine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt beim Mutterunternehmen auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von aktuell 32,10 %. Der Ertragsteuersatz des BAG-Konzerns beläuft sich auf aktuell 31,91 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich ergebende Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen sowie aus Bewertungsunterschieden in Beteiligungsansätzen innerhalb des Organkreises. Latenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB haben sich nicht ergeben.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Auftretende Unterschiedsbeträge würden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt werden. Der Unterschiedsbetrag würde planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe des Nominalbetrages der Einnahmen gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Zinsen und Bearbeitungsgebühren, die zukünftigen Rechnungsperioden zuzurechnen sind. Insbesondere erfolgt hier der Ausweis von Unterschiedsbeträgen (Abzinsungsbeträge inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennwert angesetzten Forderungen und den geringeren Auszahlungsbeträgen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wird analog dem Vorjahr für alle Gesellschaften die international anerkannte Projected Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Projected Unit Credit Method wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszinssatz von 2,71 %, eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 2,20 % und der laufenden Renten von 1,50 % sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,71 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,96 %) beträgt 519 TEUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 HGB bewertet, wonach sie gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages insbesondere unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Gehaltstrends anzusetzen und grundsätzlich nach § 253 Abs. 2 HGB mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) beim Mutterunternehmen erfolgt nach der barwertigen Methode. Danach ist im Jahresabschluss 2019 keine Drohverlustrückstellung für Zinsrisiken im Bankbuch zu bilden, da der Barwert des Zinsbuchs unter Berücksichtigung der noch anfallenden Standardrisiko- und Verwaltungskosten über dem Buchwert des Zinsbuchs liegt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

C Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2019 stellt sich folgendermaßen dar:
(Gliederung nach § 284 Abs. 3 HGB; § 34 Abs. 3 RechKredV)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen										Buchwerte															
	Stand am 01.01.2019		Zugänge		Veränderungen im Konsolidierungskreis		Abgänge		Umbuchungen & Umwertungen aus dem (+) bzw. (-) Urturvermögen		Stand am 31.12.2019		Zugänge (Abschreibungs-jahres)		Zuschreibungen (auf vorangegangene Jahre)		Veränderungen im Konsolidierungskreis		Weitere Änderungen durch Zugänge		Weitere Änderungen durch Abgänge		Weitere Änderungen durch Umbuchungen & Umwertungen aus dem (+) bzw. (-) Urturvermögen (gesamt)		Stand am 31.12.2019		Stand Geschäftsjahr		Stand Vorjahr							
	(kumuliert)	Vortrag (+)	(Geschäftsjahr)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(kumuliert)	(kumuliert)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(kumuliert)	(kumuliert)	(saldiert)	(saldiert)	Bilanzansatz	Bilanzansatz	TEUR	TEUR						
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR						
1. Immaterielle Vermögensgegenstände																																				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.399	122	0	0	-10	0	-10	0	0	5.511	4.170	525	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
c) Geschäfts- oder Firmenwert	1.115	0	0	0	-1.115	0	-1.115	0	0	0	1.115	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
d) geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	6.514	122	0	0	-1.125	0	-1.125	0	0	5.511	5.285	525	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
2. Sachanlagen																																				
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.576	83	0	0	-10.359	0	-10.359	0	0	102.300	54.076	1.807	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
b) technische Anlagen und Maschinen	280	29	0	0	-2	0	-2	0	0	307	266	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.823	106	0	0	-176	0	-176	0	0	3.753	3.129	202	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Sachanlagen	116.679	218	0	0	-10.537	0	-10.537	0	0	106.360	57.471	2.022	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3. Finanzanlagen																																				
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	103	0	0	0	-38	0	-38	0	0	65	90	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	25.959	0	0	-183	-12.721	0	-12.721	0	0	13.055	20.768	202	0	-183	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c) Beteiligungen	7.177	24.209	0	0	-454	0	-454	0	0	30.932	900	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
d) Wertpapiere des Anlagevermögens	4.281	0	0	0	-599	0	-599	0	0	3.682	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	37.520	24.209	0	0	-13.812	0	-13.812	0	0	47.734	21.758	202	0	-183	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	160.713	24.549	-183	-25.474	0	159.605	84.514	2.749	0	-14.563	87.088	72.517	13.338	15.762	59.208	51.875	58.500	14	694	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

2. Anlagevermögen, Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

2.1 Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen in Höhe von 16.192 TEUR an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten, die als Zentralbank fungiert. Die davon zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung indirekt gehaltenen Mittel betragen 606 TEUR.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

2.2 Forderungen an Kunden

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	2.311
mehr als drei Monate bis ein Jahr	14.427
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	35.764
mehr als fünf Jahre	58.418
Zinsabgrenzung	11
Summe	110.931

In den Forderungen an Kunden sind Rangrücktritte in Höhe von 1.974 TEUR (Vorjahr: 2.536 TEUR) enthalten.

Ausgehend vom Geschäftszweck der Bank sind hier ebenfalls Forderungen aus dem Miet- und Immobilienbereich des Mutterunternehmens erfasst.

Die ausschließlich unverbrieften Forderungen enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.917 TEUR (Vorjahr: 9.717 TEUR) und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 11.618 TEUR (Vorjahr: 15.285 TEUR).

Die unversteuerte Pauschalwertberichtigung des Mutterunternehmens erhöht sich von 1.051 TEUR um 304 TEUR auf 1.355 TEUR und die versteuerte Pauschalwertberichtigung in Höhe von 701 TEUR um 202 TEUR auf 903 TEUR.

2.3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

	börsen- fähig	börsen- notiert	nicht börsen- notiert	nicht nach dem Niederstwert- prinzip bewertete börsenfähige Wertpapiere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.461	22.461	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind mit einem Volumen von 5.511 TEUR innerhalb des Jahres 2020 fällig.

Des Weiteren werden in diesem Posten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 Prozent ausgewiesen:

Bezeichnung des Fonds	Wert nach §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a.F. oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Aus- schüttung für das Ge- schäfts- jahr	Zuschreibung für das Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
UIN-Fonds Nr. 930 der Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ISIN DE000A2DP6J9	130.298	5.298	0	1.445

Der Fonds ist ein Spezialfonds, der in aktien-, renten- und geldmarktorientierten Werten investiert. Anlageziel des Sondervermögens ist, eine angemessene Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Gleichzeitig liegt der Anlagestrategie ein Wertsicherungskonzept zugrunde. Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht.

2.4 Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit 30.485 TEUR (Vorjahr: 6.277 TEUR) ausgewiesen. Hierunter befinden sich Beteiligungen an Kreditinstituten in Höhe von 224 TEUR (Vorjahr: 224 TEUR).

Unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird der Buchwert für die in den Konzernabschluss einbezogenen Minderheitsbeteiligungen in Höhe von 216 TEUR (Vorjahr: 5.191 TEUR) ausgewiesen.

2.5 Treuhandvermögen

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite des Mutterunternehmens in Höhe von 1.239 TEUR (Vorjahr: 1.246 TEUR).

2.6 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Unter den immateriellen Anlagewerten wird entgeltlich erworbene Software in Höhe von 817 TEUR (Vorjahr: 1.229 TEUR) ausgewiesen.

Die Sachanlagen beinhalten einen überwiegend zum Verkauf vorgesehenen Bestand von Immobilien des Mutterunternehmens und weiterer Konzernunternehmen in Höhe von 51.257 TEUR (Vorjahr: 58.500 TEUR). Im Berichtsjahr fanden keine Umwidmungen aus dem Umlaufvermögen statt. Des Weiteren beinhalten die Sachanlagen Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung und Mietereinbauten in Höhe von 588 TEUR (Vorjahr: 694 TEUR). Die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Betriebs- und Geschäftsausstattung des Mutterunternehmens beläuft sich auf 503 TEUR (Vorjahr: 610 TEUR). Eigengenutzte Grundstücke und Bauten des Mutterunternehmens sind wie im Vorjahr nicht vorhanden.

2.7 Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind als wesentliche Einzelbeträge Immobilien des Umlaufvermögens in Höhe von 1.435 TEUR (Vorjahr: 2.708 TEUR) bilanziert. In dieser Bilanzposition werden auch sämtliche Forderungen der einbezogenen Konzernunternehmen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Diese betreffen insbesondere Forderungen an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von 32.688 TEUR (Vorjahr: 48.267 TEUR). Hiervon unterliegen 3.285 TEUR (Vorjahr: 15.795 TEUR) einer eingeschränkten Verfügbarkeit, die im Wesentlichen noch nicht an Fondsanleger ausgezahlte Ausschüttungen beinhalten.

2.8 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in voller Höhe im Voraus bezahlte Rechnungen.

2.9 Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

3. Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten

3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In obiger Bilanzposition sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von 2.520 TEUR (Vorjahr: 3.453 TEUR) enthalten, die als Zentralbank fungiert.

Für die im Passivposten Nr. 1 Buchstabe b ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	27
mehr als drei Monate bis ein Jahr	83
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.133
mehr als fünf Jahre	1.277
Zinsabgrenzung	0
Summe	2.520

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sind in Höhe von insgesamt 2.495 TEUR (Vorjahr: 3.428 TEUR) zweckgebunden und durch hereingenommene Sicherheiten besichert. Hierfür wurden Vermögenswerte in gleicher Höhe zur Sicherheit übertragen.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Für die im Passivposten Nr. 2 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb ausgewiesenen anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	4.545
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0
mehr als fünf Jahre	0
Zinsabgrenzung	0
Summe	4.545

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die ausschließlich unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.008 TEUR (Vorjahr: 3.040 TEUR) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 9.195 TEUR (Vorjahr: 12.547 TEUR).

3.3 Treuhandverbindlichkeiten

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite des Mutterunternehmens in Höhe von 1.239 TEUR (Vorjahr: 1.246 TEUR).

3.4 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb des nächsten halben Jahres fällig und enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Besserungsscheinverpflichtungen der Konzernmutter gegenüber dem BVR in Höhe von 16.963 TEUR (Vorjahr: 22.873 TEUR). Darüber hinaus werden unter anderem Verbindlichkeiten des Mutterunternehmens in Höhe von 272 TEUR (Vorjahr: 146 TEUR) aus dem Erwerb und dem Verkauf von Immobilien ausgewiesen. In dieser Bilanzposition wurden im Vorjahr auch sämtliche Verbindlichkeiten der einbezogenen Konzernunternehmen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, darunter auch Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von 2.819 TEUR.

3.5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen den Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) aus den seit 2013 erworbenen Kundenforderungen in Höhe von 1.654 TEUR (Vorjahr: 1.365 TEUR) seitens des Mutterunternehmens.

3.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten Anwartschaften und laufende Rentenzahlungen.

Für eine der Pensionsverpflichtungen existiert ein Rückdeckungsversicherungsvertrag, welcher an den Pensionär verpfändet ist. Die Anschaffungskosten betragen 290 TEUR. Entsprechend wird die Verpflichtung in Höhe von 334 TEUR (Vorjahr: 325 TEUR) und der von der Versicherung mitgeteilte Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 372 TEUR (Vorjahr: 377 TEUR) nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR), die Herabsetzung der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) sowie die Erträge aus Zahlungen der Rückdeckungsversicherung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert ausgewiesen. Gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird eine Ausschüttungssperre in Höhe von 82 TEUR berücksichtigt.

Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung übersteigt die Verpflichtungen, somit erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von 38 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR).

Die Rückstellungen für Pensionen, die sich nach Maßgabe eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zum Bilanzstichtag ergeben würden, belaufen sich auf 6.070 TEUR. Nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre ergibt sich ein aktuell bilanzierter Ansatz in Höhe von 5.551 TEUR. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 519 TEUR ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag für die Geschäftsjahre 2017 bis 2019 in Höhe von 836 TEUR, die Gewerbesteuer für die Jahre 2017 bis 2019 in Höhe von 1.531 TEUR sowie ausländische Quellensteuer in Höhe von 7.233 TEUR.

3.7 Genussrechtskapital

Das in vollem Umfang zum 31. Dezember 2018 gekündigte Genussrechtskapital mit einem Volumen von TEUR 4.330 wurde nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 am 2. Juli 2019 zurückgezahlt.

3.8 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf verbundene Unternehmen und 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen und bestehen mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber verbundenen Unternehmen sowie mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß der §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen als nicht wesentlich ein.

3.9 Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

3.10 Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Zinserträge

Die Zinserträge beinhalten mit 463 TEUR (Vorjahr: 683 TEUR) periodenfremde Erträge, die im Berichtsjahr realisiert wurden. Negative Zinsen sind in den Zinserträgen in Höhe von 133 TEUR (Vorjahr: 149 TEUR) enthalten.

4.2 Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind wie im Vorjahr keine Vorfälligkeitsentschädigungen für die vorzeitige Ablösung von Refinanzierungen bei Kreditinstituten enthalten.

4.3 Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die laufenden Erträge in Höhe von 19.316 TEUR (Vorjahr: 1.721 TEUR) sind im Berichtsjahr im Wesentlichen geprägt durch den Verkauf einer in den Niederlanden belegenen Immobilie bei einem Beteiligungsunternehmen, dessen Ertrag aufgrund der bestehenden Unternehmensverbindungen untereinander in Höhe von 11.331 TEUR unter den Beteiligungserträgen sowie in Höhe von 6.713 TEUR unter den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen ist.

4.4 Aufwendungen/Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 7.072 TEUR setzen sich zusammen aus den Erträgen aus Kapitalrückzahlungen in Höhe von 12.047 TEUR sowie den Aufwendungen aus der Fortschreibung der Equity-Werte in Höhe von 4.975 TEUR. Die Summe der mit Erinnerungswerten angesetzten negativen Equity-Werte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 19.471 TEUR.

4.5 Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Immobilien in Höhe von 9.249 TEUR (Vorjahr: 10.915 TEUR) und Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Immobilien in Höhe von 2.348 TEUR (Vorjahr: 22.136 TEUR) enthalten.

Weiterhin sind hier Sanierungsmittel der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, in Höhe von 2.178 TEUR (Vorjahr: 6.332 TEUR) für das Mutterunternehmen enthalten.

Die Zahlung von Sanierungsmitteln resultiert hauptsächlich daraus, dass der BAG-Konzern aus der in der Vergangenheit erfolgten Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen betragen 2.547 TEUR (Vorjahr: 5.125 TEUR). Davon entfallen 2.260 TEUR (Vorjahr: 3.536 TEUR) auf planmäßige und 287 TEUR (Vorjahr: 1.589 TEUR) auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 202 TEUR sind gänzlich in den „Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ enthalten (vor Berücksichtigung von Zugängen und Zuschreibungen der assoziierten Beteiligungen).

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind im Wesentlichen Sachaufwendungen für den Immobilienbereich in Höhe von 7.569 TEUR (Vorjahr 8.402 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von 123 TEUR (Vorjahr: 450 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 18.663 TEUR (Vorjahr: 22.873 TEUR) die Leistungen auf die Besserungsscheinverpflichtungen zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

D Sonstige Erläuterungen

1. Organe und Aufwendungen für Organe der Konzern-Muttergesellschaft

1.1 Mitglieder des Vorstandes (Vor- und Zuname)

René Kunsleben, Dipl.-Betriebswirt (FH)
– Sprecher des Vorstandes -

Mark Binczick, Dipl.-Kfm.

1.2 Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname)

Gerhard Hofmann, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.
- Vorsitzender -

Siegfried Mehring, Dipl.-Kfm. WP/StB, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V.
- Stellvertretender Vorsitzender –

Dr. Alexander Büchel, WP/StB/RA, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V.

Ulrich Dönges, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung im Haus des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.

Martin Eul, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Volksbank eG

Gerhard Janke, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenbank Oberteuringen-Meckenbeuren eG

Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG

Dr. Martin Polle, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank Uckermark-Randow eG

Michael Speth, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Monika van Beek, Dipl.-Betriebswirtin (FH) WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e. V.

Ulrike von Hasselbach, Rechtsanwältin, Arbeitnehmervertreterin

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Merle Rogge, Bankfachwirtin, Arbeitnehmervertreterin

Reinhard Wollny, Ass. jur., Arbeitnehmervertreter

1.3 Sonstige Angaben zu den Organen

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gem. § 314 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen 197 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind 3.348 TEUR zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung von 145 TEUR erhalten. Für die im Jahr 2020 zu zahlende Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2019 wurden 173 TEUR zurückgestellt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

2. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 242 TEUR (Vorjahr: 388 TEUR). Der Gesamtbetrag beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 215 TEUR (Vorjahr: 362 TEUR) und andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 27 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR). Aufwendungen für sonstige Leistungen oder Steuerberatungsleistungen ergaben sich nicht.

3. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Zahl der 2019 in den einbezogenen Unternehmen durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	22,75	1,75
Handlungsbevollmächtigte	37,50	10,50
Angestellte	72,75	26,25
Gewerbliche Arbeitnehmer	0,00	3,25
Summe	133,00	41,75

Es wurden durchschnittlich 9,75 Auszubildende beschäftigt.

Die Geschäftsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften liegt vornehmlich bei Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, sowie Mitarbeitern von Tochtergesellschaften.

4. Aktionäre/ Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
		Stück	EUR	EUR	EUR
Anfang 2019	16	3.811.933	99.109.088	157.226.723	0
Zugang 2019	0	0	0	0	0
Abgang 2019	8	0	780	1.170	0
Ende 2019	8	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0

Bei den Aktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien.

Der BVR hat der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

Die Bank wurde durch Beschlüsse der Hauptversammlung in Vorjahren, letztmals durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von Kleinaktionären zu erwerben und an den BVR oder an Dritte zu veräußern. Diese Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien galt bis zum 31. Dezember 2019. Von den am 31. Dezember 2019 noch im Bestand der Bank befindlichen 75 Aktien wurden 44 Aktien am 14. September 2004, 1 Aktie am 20. Juni 2016 und 30 Aktien im Berichtsjahr zum Nennbetrag erworben. Der Anteil des auf die eigenen Aktien entfallenden Grundkapitals beträgt 0,002 % bzw. 1.950,00 EUR (Vorjahr: 0,001 % bzw. 1.170,00 EUR). Der Wert je vinkulierter Namensaktie beträgt 26,00 EUR.

5. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
5.1 Direkter Anteilsbesitz									
1	CORONA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: CORONA-Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2019	11.579.585,81	2019	523.450,97
2	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2019	-11.493.974,12	2019	0,00
3	BauBeCon Assets GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2018	46.233.402,12	2018	0,00 (EAV)
4	Deutsche Wohnen Kiel GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2018	28.681.978,97	2018	0,00 (EAV)
5	DWRE Erfurt GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2018	880.191,59	2018	0,00 (EAV)
6	DZ Immobilien + Treuhand GmbH *)	Münster	(BAG)	5,5	5,5	2018	4.055.181,03	2018	0,00
7	Hamnes Investments GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2018	11.602.481,35	2018	960.344,69
8	Union Investment Institutional Property GmbH *)	Hamburg	(BAG)	10	10	2018	23.364.704,64	2018	6.973.944,51
9	Union Investment Real Estate Austria AG *)	Wien	(BAG)	5,5	5,5	2018	6.857.167,68	2018	700.412,72

5.2 Indirekter Anteilsbesitz									
10	ABV Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH	München	21	100	49,7	2018	3.539,35	2018	474,89
11	Achte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	17	100	100	2019	-145.288,09	2019	444.846,70
12	BAG SeFa GmbH	Hamm	2	100	100	2019	124.685,83	2019	0,00 (EAV mit BAG)
13	BAG Wert GmbH	Hamm	1	100	100	2019	-3.712.392,51	2019	0,00 (EAV mit BAG)
14	BEGO Beteiligungs-gesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2019	-353.573,60	2019	-674.103,62
15	BEGO Immobilien GmbH (vormals: Immobilien-verwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH)	Hamm	17	100	100	2019	64.456,54	2019	16.630,41
16	BEGO Immobilienverwaltungs-gesellschaft mbH i.L.	Hamm	17	100	100	30.06. 2016	-14.976.022,95	2019	0,00
17	BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	14	100	100	2019	1.589,40	2019	-194,93
18	BEGO-ZWP GmbH (vormals: VR-ZWP GmbH)	Hamm	2	100	100	2019	472.421,92	2019	282.800,14
19	DBE Immobilienverwaltungs GmbH i.L.	München	2	48	48	2018	-11.407.653,24	2018	532.220,20

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittlbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
20	DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Berlin	18	100	100	30.11.2019	287.244,92	30.11.2019	-4.541,85
21	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	2	49,7	49,7	2018	131.286,51	2018	75.041,25
22	Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG	München	10, 21	100	49,7	2018	-22.865.563,33	2018	-78.805,88
23	DG ANLAGE Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	25	100	94,99	2019	2.896.682,83	2019	354.208,50
24	DG ANLAGE Holland-Fonds Zwei-Verwaltungs-GmbH **)	Frankfurt am Main	21	100	49,7	2018	-192.936,54	2018	-227.825,40
25	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	1	94,99	94,99	2019	19.389.086,69	2019	3.208.719,60
26	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L.	Frankfurt am Main	27	59,06	56,1	2019	3.046.836,79	2019	24.498,96
27	DGI Liegenschaften GmbH	Frankfurt am Main	25	100	94,99	2019	6.211.912,71	2019	4.445.689,52
28	Doric Erste Aviation GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	53	26,66	26,66	30.09.2018	1.705.970,89	30.09.2018	-46.097,87
29	Doric Erste Navigation GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	53	26,45	26,45	30.09.2018	268.012,75	30.09.2018	89.916,02
30	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds GbR **)	Chemnitz	33	54,09	25,96	***)		***)	
31	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	33	46,53	22,33	***)		***)	
32	Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	17	100	100	2019	-377.374,60	2019	81.870,26
33	EMBE Fonds-Projekt GmbH	Berlin	34	48	48	2018	-1.758.027,75	2018	3.426.907,46
34	EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2019	6.244.006,99	2019	0,00 (EAV mit BAG)
35	GAF Treuhand GmbH **)	Offenbach am Main	53	100	100	2018	97.602,45	2018	14.130,67
36	Galileo Fonds Betreutes Wohnen in Neutraubling GbR **)	Regensburg	33	42,67	20,48	2016	-4.098.540,32	2016	-32.952,76
37	GENO-Rechenzentrum GmbH i.L.	Hamm	1	100	100	30.11.2017	0,00	30.11.2017	0,00
38	GFW Grundstücksgesellschaft mbH	München	10	100	49,7	2018	29.784,55	2018	-23.222,38
39	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH	Hamm	2	100	100	2019	-10.704.728,77	2019	-389.434,86
40	Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	33	50,27	24,13	2013	1.854.152,48	2013	-640.372,66
41	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bachwiesenstraße 21 - 25, Stuttgart i.L. **)	Stuttgart	33, 34	57,63	54,1	2013	3.079.243,88	2013	51.523,32
42	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Fritz-Müller-Str. 107/ Ostring 18 **)	Stuttgart	33	30,43	14,61	2018	8.667.823,48	2018	129.652,57
43	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Filderstadt **)	Stuttgart	33, 34	36,71	17,66	2018	24.493.676,71	2018	-288.792,87

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittellbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
44	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Leinfelden-Echterdingen i.L. **)	Stuttgart	33, 34	20,68	9,95	2017	29.175.165,65	2017	-217.733,24
45	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte i.L. **)	Stuttgart	33	40,69	19,53	2012	12.764.874,17	2012	59.410,14
46	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte 4 **)	Stuttgart	33, 34	57,94	27,89	****)		2018	182.631,29
47	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mönchhaldenstraße 28, Stuttgart i.L. **)	Stuttgart	33, 34	63,7	60,19	2013	2.327.404,99	2013	32.553,83
48	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mörikestr. 17 - 21, Stuttgart **)	Stuttgart	33	59,65	28,63	2018	5.082.519,10	2018	25.878,61
49	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Vaihingen / Ludwigsburg **)	Stuttgart	33	31,33	15,04	2018	15.819.562,36	2018	-37.427,17
50	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Untere Waldplätze 2 **)	Stuttgart	33	49,52	23,77	2018	3.401.982,04	2018	-38.216,00
51	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolf-Hirth-Straße 8 **)	Stuttgart	33	57,79	27,74	2018	3.610.416,74	2018	-33.536,46
52	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolfstor 1, 7300 Esslingen a.N. i.L. **)	Stuttgart	33	25,18	12,09	2013	11.565.525,65	2013	162.711,48
53	GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2019	5.557.616,66	2019	3.569.057,93
54	GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bruchköbel **)	Nieder- dorfelden	33	66,84	32,08	****)		2016	-1.418,00
55	GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Hochtaunus i.L. **)	Nieder- dorfelden	33	72,38	34,74	****)		2016	15.849,44
56	HAT-Gewerbefonds 52 Büro- und Geschäftshaus "Hamburger Straße" Leipzig GbR **)	Dresden	33	24,24	11,63	****)		2018	201.038,29
57	HB Grundstücksentwicklungs- gesellschaft mbH i.L.	Hamm	2	100	100	2019	2.403.173,55	2019	0,00
58	HFI Finanz- und Investitions- Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	1	100	100	2019	3.116.578,32	2019	305.574,10
59	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR Nr. 5 **)	Leinfelden- Echter- dingen	33	57,56	27,63	****)		2015	58.263,80
60	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR 70771 Leinfelden-Echterdingen Stetten, Stettener Hauptstraße 62-68 **)	Leinfelden- Echter- dingen	33	24,17	11,6	****)		2018	197.230,20

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
61	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG	Hamburg	53	37,46	37,46	2018	10.966.061,17	2018	1.605.446,61
62	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	1, 2	100	100	2019	1.047.280,84	2019	223.396,25
63	WBF III. Wohnbau Fonds GbR **)	Frankfurt am Main	33	77,86	37,37	2018	335.627,76	2018	-8.922,05
64	Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	17	100	100	2019	-5.525.883,58	2019	937.783,03
65	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	33	51,9	24,91	***)		***)	
66	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Ost-West GbR **)	Chemnitz	33	54,89	26,35	***)		***)	

5.3 Indirekter Anteilsbesitz in Liquidation / Insolvenz (Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis gem. § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB)

67	BEGO Anlagen-Management GmbH (in Insolvenz)	Hamm	14	100	100	2010	0,00	2010	-4.969.814,20
68	Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	33	100	48	2007	23.031,96	2007	-8.856,46
69	Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH (in Insolvenz)	Berlin	25	100	94,99	2018	130.512,62	2018	-173.678,62
70	VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	33	100	48	2007	-8.202.289,44	2007	109.800,71

*) Direkte Beteiligungen von nicht untergeordneter bilanzieller Bedeutung.

***) Gesellschaft wird nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, aufgrund untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 bzw. § 311 Abs. 2 HGB).

****) Gesellschaft bilanziert nicht.

*****) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen-Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses.

6. Wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verpflichtung	Erfüllungsbeträge (Mio. EUR)
<u>Besserungsscheine</u>	
Besserungsscheinverpflichtung der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	459,3
Besserungsscheinverpflichtungen konsolidierter Tochtergesellschaften zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	140,6
<u>Mietverträge</u>	
Mietvertrag der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Januar 2027	5,0
	<hr/>
	604,9

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von 1.066 TEUR.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Das Mutterunternehmen ist Mitglied des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V., Frankfurt am Main, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

7. Offenlegung durch die Institute

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht des Mutterunternehmens sowie in der Anlage zum Konzernanhang enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu tätigen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Kapitalrendite des Mutterunternehmens, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt wie in den Vorjahren 0,0 %.

8. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der konsolidierten Konzernunternehmen bestehen Ansprüche aus 16 Besserscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon keine neu entstanden.

9. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAG-Konzerns haben.

Hamm, den 13. März 2020

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick

Anlage 1:**In den Konzernabschluss 2019 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen**

Nr.	Unternehmen	Kapital- anteile unmittel- bar in %	Kapital- anteile mittelbar in %	Konsolidierungs- methode	aufsichts- rechtliche Institutsgruppen- zusammensetzung
1	CORONA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm (vormals: CORONA-Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm)	100,00	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
2	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm)	100,00	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
3	Achte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
4	BAG SeFa GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Befreiung Art.19 I CRR
5	BAG Wert GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
6	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
7	BEGO Immobilien GmbH, Hamm (vormals: Immobilienverwaltungs- gesellschaft Lindenstraße 20-25 mbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
8	BEGO Immobilien-Beteiligungs- gesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
9	BEGO Immobilienverwaltungs- gesellschaft mbH i.L., Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
10	BEGO-ZWP GmbH, Hamm (vormals: VR-ZWP GmbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
11	DG ANLAGE Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
12	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
13	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L.,	-	56,10	Vollkonsolidierung	-
14	DGI Liegenschaften GmbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
15	Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
16	EMBE Immobiliengesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
17	GENO-Rechenzentrum GmbH i.L., Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
18	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
19	GVA GENO-Vermögens-Anlage- Gesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
20	HB Grundstücksentwicklungs- gesellschaft mbH i.L., Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
21	HFI Finanz- und Investitions- Beratungsgesellschaft Hamm mbH,	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
22	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Befreiung Art.19 I CRR
23	Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-

Anlage 1:**In den Konzernabschluss 2019 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen**

Nr.	Unternehmen	Kapital- anteile unmittel- bar in %	Kapital- anteile mittelbar in %	Konsolidierungs- methode	aufsichts- rechtliche Institutsgruppen- zusammensetzung
------------	--------------------	--	--	-------------------------------------	--

Minderheitsbeteiligungen

1	ABV Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH, München	-	49,70	At Equity	-
2	DBE Immobilienverwaltungs GmbH i.L., München	-	48,00	At Equity	-
3	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	-	49,70	At Equity	Befreiung Art.19 I CRR
4	Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG, München	-	49,70	At Equity	-
5	Doric Erste Aviation GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	-	26,66	At Equity	-
6	Doric Erste Navigation GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	-	26,45	At Equity	-
7	EMBE Fonds-Projekt GmbH, Berlin	-	48,00	At Equity	Quoten- konsolidierung
8	GFW Grundstücksgesellschaft mbH, München	-	49,70	At Equity	-
9	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG, Hamburg	-	37,46	At Equity	-

Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Errebnisanteilen anderer Gesellschafter)	11.412	6.269
2. +/- Gegenstände des Anlagevermögens	-21.641	-11.730
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-580	-15.268
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-411	-6.975
5. -/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.877	-21.056
6. -/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	17.077	18.796
7. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	22.571	64.719
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	8.928	30.161
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-20.318	-104.960
10. -/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	19.540	-13.521
11. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-949	-1.193
12. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-4.357	5.322
13. +/- Zunahme/Abnahme verbriefter Verbindlichkeiten	0	0
14. +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-17.932	-431
15. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-19.177	-9.366
16. +/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
17. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	8.982	2.186
18. + Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	19.315	9.825
19. - Gezahlte Zinsen	-411	-465
20. + Außerordentliche Einzahlungen	0	0
21. - Außerordentliche Auszahlungen (Genussrechtskapital)	-4.330	-166
22. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-2.056	-3.447
23. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 22)	13.786	-51.300
24. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	5.373	691
25. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-24.209	-1
26. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	7.406	48.433
27. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-218	-4.687
28. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	9	3
29. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-122	-65
30. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
31. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
32. +/- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0	0
33. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
34. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
35. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 24 bis 34)	-11.761	44.374
36. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
37. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
38. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
39. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-2	0
40. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
41. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
42. - gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
43. - gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
44. +/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	-2.020	6.922
45. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 36 bis 44)	-2.022	6.922
46. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 23, 35, 45)	3	-4
47. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
48. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
49. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4	8
50. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 46 bis 49)	7	4

Die Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns ist entsprechend der Empfehlung des DRS 21 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds ist eng abgegrenzt und enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken als Zahlungsmittelbestand.



**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

c) Verweis auf weitergehende Informationen

a) Im Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft werden Forderungen an Kunden von 110,9 Mio EUR ausgewiesen. Diese betreffen weitgehend Problemkredite, d.h. Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Die Forderungen sind überwiegend durch die Beleihung von in Deutschland gelegenen Immobilien besichert. Die BAG Bankaktiengesellschaft überprüft regelmäßig die Marktwerte der Immobilien anhand von Wertgutachten, die von einem Tochterunternehmen der BAG Bankaktiengesellschaft erstellt werden. Die Marktwerte werden von den Gutachtern in der Regel unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die hierbei gewählten Bewertungsparameter haben einen bedeutsamen Einfluss auf den Sicherheitenwert und die Bildung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge. Da die Bildung der Risikovorsorge insofern mit Schätzunsicherheiten behaftet ist, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir für eine bewusste Auswahl von Kreditengagements die Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien nachvollzogen. Die von den Gutachtern vorgenommenen Wertermittlungen haben wir insbesondere beurteilt, ob die angesetzten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen sachgerecht und angemessen sind. Dabei haben wir uns auch auf öffentlich zugängliche Marktdaten gestützt. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit des internen Kontrollsystems der BAG Bankaktiengesellschaft zur Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien und dessen Wirksamkeit untersucht. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die implementierten Prozesse angemessen. Die angesetzten Bewertungsparameter liegen innerhalb banküblicher Bandbreiten.

c) Zur Bewertung der Forderungen an Kunden und Bildung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kon-

zerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den ge-

gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis

ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juli 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des internen Kontrollsystems nach IDW PS 951 n. F. für die Dienstleistung "Bearbeitung von Problemkrediten"
- Sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem institutsbezogenen Sicherungssystem.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Krüper.

Bonn, den 30. März 2020

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Dorothee Mende
Wirtschaftsprüfer

Peter Krüper
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2019 der BAG Bankaktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat bewältigte im Geschäftsjahr 2019 gemeinsam mit dem Vorstand die wirtschaftlichen Herausforderungen in einem dynamischen und von Regulatorik geprägten Umfeld. Die BAG Bankaktiengesellschaft hat als Kompetenzcenter die Mitglieder der genossenschaftlichen FinanzGruppe insbesondere bei der professionellen Bearbeitung von Problemkrediten, Problemimmobilien oder problembehafteten Beteiligungen unterstützt. Die Genossenschaftsbanken kennen den Mehrwert einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der BAG Bankaktiengesellschaft sowie ihrer Dienstleistungsgesellschaften und greifen auf ihr Know-how zurück.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Bank laufend überwacht und beraten. Er befasste sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe, dem Risikomanagementsystem, der Planung und dem internen Kontrollsystem. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensstrategie sowie grundsätzliche Fragen der strategischen Weiterentwicklung und deren Umsetzung mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen erforderliche Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Vorstand hat zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gem. § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gem. § 100 Abs. 5 AktG werden erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2019 fanden vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Kernthemen dieser Sitzungen waren:

- die quartalsweise Berichterstattung zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe
- die quartalsweise Risikoberichterstattung
- die Erörterung der Geschäfts- und Risikostrategie inkl. der Planung für die Folgejahre
- die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 und Billigung des Konzernabschlusses 2018 sowie die Erörterung wesentlicher Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung
- die regulatorische und ökonomische Kapitalplanung
- die regelmäßige Berichterstattung über das Projekt „Migration agree21“

Gegenstand der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung ist die Beschlussfassung über den Erwerb von Beteiligungen gewesen.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Nominierungsausschuss und einen Risiko- und Prüfungsausschuss. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2019 mehrfach. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

Jahresabschluss

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Risiko- und Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich

erörtert worden. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2019 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht – unter Einbeziehung der Buchführung – sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten DGR – Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Bonn, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach intensiver Befassung und Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Basis der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses zugestimmt und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Ein Vorschlag des Vorstandes zur Verteilung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich, da die Bilanz ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist und kein Gewinn zur Verteilung bzw. Verwendung zur Verfügung steht.

Personalien

Im Jahr 2019 waren keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat zu verzeichnen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

59069 Hamm, den 06. Mai 2020



Hofmann

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -